

Министерство науки и высшего образования Российской Федерации
Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего образования «Кузбасский государственный технический
университет имени Т. Ф. Горбачева»

Кафедра иностранных языков

Составитель
Н. И. Долгова

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

Методические материалы

Рекомендовано учебно-методической комиссией
направления подготовки 07.03.01 «Архитектура»
в качестве электронного издания
для использования в образовательном процессе

Кемерово 2022

Рецензенты

Зникина Л. С. – доктор педагогических наук, профессор, зав. кафедрой иностранных языков

Кузнецов И. В. – председатель УМК направления подготовки 07.03.01 «Архитектура»

Долгова Наталья Ивановна

Немецкий язык: методические материалы по дисциплине «Иностранный язык» для обучающихся направления подготовки 07.03.01 «Архитектура» / сост.: Н. И. Долгова. Кузбасский государственный технический университет имени Т.Ф. Горбачева. – Кемерово, 2022. – текст: электронный.

Методические материалы по немецкому языку разработаны в соответствии с программой бакалавриата направления подготовки 07.03.01 «Архитектура» по дисциплине «Иностранный язык». Учебные тексты и система грамматических упражнений способствуют активному овладению навыками различного вида чтения, обогащению словарного запаса и формированию коммуникативных компетенций в сфере общепрофессионального общения.

Материал может быть использован в учебном процессе как для самостоятельной (внеаудиторной) работы, так и практической работы под руководством преподавателя, создающего возможность творческой работы студентов.

© Кузбасский государственный
технический университет имени
Т. Ф. Горбачева, 2022

© Долгова Н. И.,
составление 2022

ОГЛАВЛЕНИЕ

Предисловие	4
Lektion 1. Ich bin Student. Mein Portefeuille.....	5
Lektion 2. Die Hochschulbildung. Meine Universität.....	8
Lektion 3. Kuzbass. Industrie.....	15
Lektion 4. Hervorragende Persönlichkeiten in der Architektur.....	18
Lektion 5. Meine Spezialität. Potenzielle Tätigkeitsbereiche.....	21
Lektion 6. Wie baut man in Deutschland?.....	27
Lektion 7. Gesundheits- und Umweltverträglichkeit von Baustoffe.....	31
Lektion 8. Arbeitssuchender.....	35
Quellenverzeichnis	39
Anhang	40

ПРЕДИСЛОВИЕ

Данные методические материалы составлены в соответствии с рабочей программой дисциплины «Иностранный язык» по направлению подготовки 07.03.01 «Архитектура», предназначены для практических занятий и самостоятельной работы студентов при изучении немецкого языка.

Целью материалов является продолжение формирования навыков и умений в различных видах чтения, а также обогащению словарного запаса и формированию коммуникативных компетенций в сфере общепрофессионального общения.

Содержание данных методических материалов представлено восьмью разделами, которые включают в себя материал по вопросам введения в специальность, экологии и безопасности, устройства на работу на немецком языке.

Каждая тема сопровождается системой коммуникативных и лексико-грамматических заданий, которые направлены на приобретение студентами компетенций, предусмотренных образовательными стандартами направления подготовки 07.03.01 «Архитектура».

В методические материалы включены задания и упражнения на основе профессионально-ориентированных текстов, содержащие лексику, характерную для данной области знаний и проверяющие сформированность навыков коммуникативной компетенции чтения.

Lektion 1.
Ich bin Student.
Mein Portefeuille

Übung 1. Beachten Sie folgende Lexik.

der Student	студент
studieren an	учиться в...
studieren	изучать
das Studium	учеба
die Kenntnis	знание
das Studienbuch	зачетная книжка
es gibt	имеется, есть
immatrikuliert sein	быть зачисленным
Bekommen = erhalten	получать
das Stipendium	стипендия
die Fachrichtung	специальность
der Studentenausweis	студенческий билет
der Betreuer	куратор
wählen	выбирать
stattfinden	состояться
der Hörraum	аудитория

Übung 2. Lesen Sie Worte und beachten Sie die Betonung. Übersetzen Sie diese zusammengesetzten Nomen.

Die Hochschule, das Studienjahr, der Fachmann, die Fachleute, das Studienbuch, die Fachrichtung, der Studentenausweis, der Hörsaal, der Hörraum, die Freizeit, die Diplomarbeit.

Übung 3. Bilden Sie die Sätze aus den vorgegebenen Wörtern und Wendungen:

- 1) in der Universität, stattfinden, im April, eine Konferenz;
- 2) ablegen, die Studenten, in jedem Studienjahr, viele Prüfungen;
- 3) die Universität, hochqualifizierte Fachleute, ausbilden;
- 4) in diesem Jahr, immatrikuliert sind, viele Studenten;
- 5) schreiben, die Diplomarbeit, die Studenten, im fünften Studienjahr.

Übung 4. Verwenden Sie die Fragewörter Wo? Wie? Wohin? Wann?

- 1) ... studieren viele Studenten?
- 2) ... oft besuchen Sie die Bibliothek?
- 3) ... eilen die Studenten am Morgen?
- 4) ... findet eine internationale Konferenz statt?
- 5) ... beginnt der Unterricht in der Universität?

Übung 5. Lesen Sie die Dialoge und beantworten die Fragen.

- a) Wo studiert Oleg?
- b) Welcher Beruf erlernt Mischa?

O: Hallo, mein Freund, wie geht es dir?

I: Danke, schön. Wohin gehst du?

O: In die Uni. Um 10 Uhr beginnt das Seminar in Philosophie.

I: Was sagst du? Bist du jetzt Student?

O: Ja, ich bin Student und studiere an der Kuzbass Staatlichen Technischen.

Universität schon zwei Jahre.

I. Du bist Prachtkerl , Oleg. Ich kann aber nicht studieren, weil ich schon 32 Jahre alt bin.

O. Nein, Igor, du hast nicht recht, du kannst auch studieren. Zum Lernen ist nie zu spät.

O. Guten Tag, Mischa, wie geht es dir?

M. Guten Tag, danke, es geht mir gut. Wir studieren schon zwei Wochen.

O. An welcher Gruppe studierst du?

M. Ich studiere an der Gruppe Nummer 2. Meine Fachrichtung ist Architekturdesign. Bald findet ein Dies Academicus statt.

O. Haben Sie schon einen Betreuer?

M. Na, klar, seit dem ersten September. Bis bald, Oleg, ich muss los.

O. Tschüss, Mischa.

Übung 6. Lesen Sie die folgenden Dialoge mit verteilten Rollen und dann inszenieren Sie sie.

Übung 7. Lesen Sie den Text. Worum geht es?

In Zukunft möchte ich Architekt werden. Dieser Beruf interessiert mich sehr, ich träume davon. Natürlich erfordert dieser Beruf eine gro-

ße Wissensbasis und Fähigkeiten. Um Architekt zu werden, werde ich hart studieren und versuchen, meine eigenen Projekte zu erstellen.

Der Beruf eines Architekten wird sehr oft von Menschen gewählt, die von Kindheit an gut zeichnen, etwas entwerfen, die den Eifer haben, etwas Neues zu schaffen.

Der Architekt erweckt seine Ideen zum Leben, das heißt, er schafft die Gebäude seiner Idee, Denkmäler, Raumgestaltung, Häuser. Er muss Kontakt zu Menschen aufnehmen, da der Architekt ein eigenes Team von Menschen haben muss, das ihm bei der Planung von Gebäuden usw. hilft.

Der Beruf eines Architekten ist nützlich und bedeutsam für die Gesellschaft. Ändern Sie das Erscheinungsbild Ihrer Stadt, Ihres Innenhofs oder Ihrer Straße - all dies kann ein Architekt tun. Und was gibt es Schöneres, als den Menschen Freude zu bereiten? Wenn ich Architekt werde, werde ich Gebäude, verschiedene Parks usw. schaffen, aber vorher muss ich viel lernen.

Ein Architekt muss immer mit der Zeit gehen. Wenn ein Architekt etwas Altmodisches schafft, mögen es Menschen aus der Vergangenheit vielleicht nicht, heutzutage lieben fast alle Menschen die Moderne.

Das Leben eines Architekten ist sehr vielfältig: Jeden Tag kann er Wissen oder zusätzliche Informationen für seine Arbeit erhalten. Er kann auf Geschäftsreisen in andere Städte und sogar Länder geschickt werden, und dort kann er sich mit anderen Architekten treffen und um Rat fragen, und vielleicht bitten sie ihn sogar um Rat.

Die Hälfte unseres Lebens wird bei der Arbeit verbracht, und wir sollten es mögen. Wenn Menschen in Jobs arbeiten, die sie nicht mögen, werden sie es nicht genießen und das Leben wird eintönig sein.

Übung 8. Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Welche Berufseigenschaften muss ein guter Architekt haben?
2. Wie erweckt der Architekt seine Ideen zum Leben?
3. Warum ist der Beruf eines Architekten nützlich und bedeutsam für die Gesellschaft?
4. Bittet ein guter Architekt um Rat? Warum?
5. Was können Sie über das Leben eines Architekten sagen?
6. Wie sollen die Menschen Job wählen?

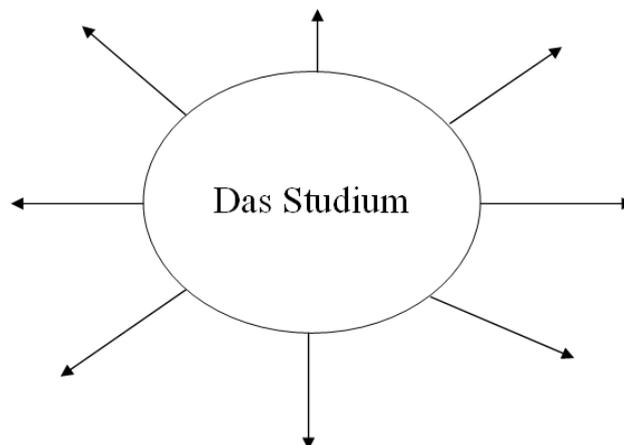
Übung 9. Wählen Sie fünf Eigenschaften aus, die im heutigen Arbeitsleben für einen Architekten am wichtigsten sind. Begründen Sie Ihre Auswahl.

- Kreativität;
- fachliches Wissen;
- Fremdsprachenkenntnisse;
- Zuverlässigkeit;
- Kommunikationsfähigkeiten;
- Leistungswille;
- Organisationstalent;
- Flexibilität.

Übung 10. Schreiben Sie einen Text über sich. Die Texte oben helfen Ihnen.

Lektion 2. Die Hochschulbildung. Meine Universität

Übung 1. a) Was fällt Ihnen zu diesem Wort ein? Sammeln Sie.



b) Besprechen Sie in der Gruppe, warum Sie solche Assoziationen haben.

Übung 2. Beachten Sie folgende Lexik.

das Fach

предмет, дисциплина,
специальность, квалификация

die Hochschule

вуз

die Fachhochschule	высшее профессиональное училище
die Berufsakademie	профессиональная академия
die Bildungseinrichtung	образовательное учреждение
kirchlich	церковный
staatlich	государственный
Studiengebühren bezahlen	оплата обучения
wissenschaftlich	научный
die Ausbildung	обучение, образование
generell	общий, универсальный
die Rechtswissenschaft	правоведение
die Forstwissenschaft	лесоводство
die Wirtschaftswissenschaft	экономическая наука
die Ernährungswissenschaft	диетология
studieren an	учиться в
Der Lehralltag	учебный день
die angewandte Wissenschaft	прикладная наука
vorgesehen	предполагать
die Fachhochschulreife	квалификация для поступления в технический колледж
aufgeteilt	разделенный
das Schauspiel	спектакль
das Abitur	выпускной экзамен
die Theologie	богословие
der Magister Artium	магистр искусств
die neuen Abschlüsse Bachelor und Maste	новые степени бакалавра и магистра
entsprechen	соответствовать

Übung 3. Lesen Sie den Text. Worum geht es in jedem Absatz?

Das Hochschulsystem in Deutschland ist sehr vielfältig. Es gibt hunderte Universitäten, Fachhochschulen, Berufsakademien, Hochschulen für Musik und Kunst und vieles mehr in Deutschland. Der Überbegriff für all diese Bildungseinrichtungen ist «Hochschule». Hochschulen können staatlich, kirchlich und privat sein. In privaten Hochschulen müssen Sie in der Regel Studiengebühren bezahlen. Die richtige Hochschule für sich zu finden ist gar nicht so einfach. Hier

bekommen Sie einen kurzen Überblick über die Besonderheiten der verschiedenen Hochschulen.

Universitäten sind wissenschaftliche Hochschulen, die sich vor allem auf die theoretische Ausbildung konzentrieren. Universitäten sind also generell weniger praxisorientiert als z.B. Fachhochschulen oder Berufsakademien. An Universitäten kann man alle Fächer studieren. Es gibt in der Regel an allen Universitäten Fakultäten für Sprach- und Kulturwissenschaften, Rechtswissenschaften, Naturwissenschaften, Medizin, Agrar- und Forstwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Ernährungswissenschaften und Ingenieurwissenschaften. Vor allem Sprach- und Kulturwissenschaften kann man häufig nur an Universitäten studieren. Studenten an Universitäten können ihre Nebenfächer in der Regel sehr frei wählen. Der Lehralltag an Universitäten ist generell wenig verschult und reglementiert. Das heißt, dass die Organisation des eigenen Studienalltags in der Verantwortung des einzelnen Studenten liegt.

Fachhochschulen werden auch Hochschulen für angewandte Wissenschaften oder einfach nur Hochschule genannt. Sie sind praxisorientierter als Universitäten. Für viele Fächer sind Praxis- oder Praktikumssemester vorgesehen. Der Unterricht an Fachhochschulen ist verschulter als an Universitäten. Es gibt mehr kleine Seminare und weniger große Vorlesungen. An Fachhochschulen kann man viele Fächer studieren, aber z.B. Sprach- und Kulturwissenschaften findet man dort in der Regel nicht. Um an einer Fachhochschule zu studieren, genügt die sogenannte Fachhochschulreife. Die Fachhochschulreife ist nach der Hochschulreife (Abitur) der zweithöchste Schulabschluss, den man in Deutschland machen kann.

Berufsakademien oder duale Hochschulen (englisch: University of Cooperative Education) sind für Studenten, die ein duales Studium machen möchten. Bei einem dualen Studium machen Sie eine Ausbildung in einer Firma und studieren parallel dazu an einer Berufsakademie. Das Studienjahr ist in Theorie- und Praxisphasen aufgeteilt. In den Praxisphasen sind Sie im Betrieb. In den Theoriephasen studieren Sie an der Berufsakademie. An Berufsakademien können Sie in der Regel nur im September/Oktober anfangen zu studieren.

Wenn Sie Musik, Kunst, Film oder Schauspiel und Theater studieren möchten, sind Sie an einer der vielen Musik-, *Kunsthochschulen* bzw. Hochschulen für Film & Fernsehen oder Theater & Schau-

spiel richtig. Um an diesen Hochschulen studieren zu können, müssen Sie in der Regel eine Aufnahmeprüfung bestehen. Für viele Musik- und Kunsthochschulen brauchen Sie außerdem Abitur. Bei einer besonderen Begabung für das Fach, machen diese Hochschulen davon aber auch manchmal eine Ausnahme. An einigen Musik- und Kunsthochschulen brauchen Sie generell kein Abitur.

An theologischen Hochschulen können Sie nur Theologie studieren. In der Regel werden theologische Hochschulen von einer Kirche betrieben. Wenn Sie Geistlicher werden wollen, müssen Sie an eine Hochschule gehen, die Ihrer Konfession entspricht.

Weil Deutschland Mitglied der Europäischen Union ist, wurde das deutsche Hochschulsystem an andere europäische Staaten angeglichen. Das nennt man «Bologna-Prozess». Die alten Abschlüsse Diplom und Magister Atrium wurden fast vollständig durch die neuen Abschlüsse Bachelor und Master ersetzt. Es kann sein, dass Sie den alten Abschlüssen noch begegnen, da noch nicht alle Hochschulen den Bologna-Prozess beendet haben. Diplom und Magister Atrium entsprechen dem neuen Master.

Übung 4. Beantworten Sie folgende Fragen.

- 1) Wie ist das Hochschulsystem in Deutschland?
- 2) Wo können die jungen Leute in Deutschland eine Hochschulbildung bekommen?
- 3) Was studiert man an den Universitäten?
- 4) Welche Formen des Studiums gibt es an den deutschen Universitäten, Fachhochschulen?
- 5) Was braucht man vorzulegen, um an den deutschen Fachhochschulen zu studieren?
- 6) Was haben Sie über das Studium an den Fachhochschulen in Deutschland erfahren?
- 7) Welche Möglichkeiten bietet den Studenten das duale Studium?
- 8) Was müssen die jungen Leute bestehen, wenn sie Kunst studieren möchten?
- 9) Legen die deutschen Studenten Aufnahmeprüfungen ab, um an den Kunsthochschulen immatrikuliert zu werden?
- 10) Wo müssen Sie studieren, wenn Sie Geistlicher werden wollen?
- 11) Worin wird das deutsche Hochschulsystem an andere europäische Staaten angeglichen?

12) Welche Hochschulen gibt es in Deutschland?

Übung 5. Stellen Sie Fragen zu den folgenden Sätzen.

- 1) Der Lehralltag an Universitäten ist generell wenig verschult und reglementiert.
- 2) Für viele Musik- und Kunsthochschulen brauchen Sie außerdem Abitur.
- 3) Die alten Abschlüsse Diplom und Magister Atrium wurden fast vollständig durch die neuen Abschlüsse Bachelor und Master ersetzt.
- 4) An Berufsakademien können Sie in der Regel nur im September/Oktober anfangen zu studieren.
- 5) Hochschulen können staatlich, kirchlich und privat sein.

Übung 6. Lesen Sie den Text noch einmal, geben Sie den Inhalt des Textes wieder. Was Neues haben Sie erfahren?

Übung 7. Fassen Sie den Text zusammen. Schreiben Sie eine Annotation. Gebrauchen Sie dabei folgende Wendungen:

Im Text handelt es sich um ..., geht es um Der Text informiert über ..., handelt von ..., gibt Auskunft (Information) über Im Text, werden / wird ... behandelt, erläutert, begründet, genannt. Der Autor berichtet, informiert über ..., unterstreicht, untersucht, analysiert die Probleme, die Fragen Der Autor zieht Schlußfolgerungen aus ..., betont die Bedeutung der Probleme

Die staatliche technische Gorbatschow-Universität von Kuzbass

Übung 1. Behalten Sie die Lexik zum Text.

der Fachmann	специалист
die Fachrichtung	специальность
die Hochschulabschluss	окончание вуза
die Hochschulbildung	высшее образование
der Lehrkörper	профессорско-преподавательский состав
die Mensa	студенческая столовая
das Senat	учёный совет
das Studienbuch	зачётная книжка

der Studentenausweis	студенческий билет
der Studentenwohnheim	студенческое общежитие
der Studiengang	обучение, учебный процесс
der Studienbewerber	абитуриент
die Zweigstelle	филиал
die der Inhaber des Lehrstuhls	заведующий кафедрой
die Hochschule beziehen	поступить в вуз
ein Seminar leiten	вести практические занятия
eine Vorlesung halten	читать лекцию
einen Beruf erlernen	изучать специальность
allgemeinbildend	общеобразовательный
leistungsstark	хорошо успевающий

Übung 2. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text.

Fast 70 Jahre besteht unsere Hochschule. Zuerst war es das Bergbauinstitut mit 3 Fakultäten. Der erste Rektor des Bergbauinstituts war Timofei Fodorowitsch Gorbatschow. 1965 wurde das Bergbauinstitut in das Polytechnische Institut und 1993 in die Technische Universität umbenannt.

Heute verfügt unsere Uni aber 6 Institute und eine Fakultät: 1) das Bergbauinstitut; 2) das Institut für Energiewirtschaft; 3) das Institut für Informationstechnologien, Maschinenbau und Autoverkehr; 4) Institut für chemische Öl- und Gastechologien; 5) das Institut für Bauwesen; 6) das Institut für Wirtschaft und Steuerung; 7) die Fakultät für Fundamentalausbildung.

Jedes Institut hat mehrere Fachrichtungen. Die Studienbewerber können zwischen Berufen wählen. An jedem Institut gibt es Lehrstühle: z. B. Lehrstuhl für Physik, Lehrstuhl für Fremdsprachen u.s.w.

An der Spitze der Universität stehen der Rektor und das Senat. Der Direktor leitet das Institut. Zu den Lehrkräften gehören Professoren, Dozenten, Assistenten. Das sind Hochschullehrer. Sie halten Vorlesungen, leiten Seminare. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung der neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse neben den allgemeinbildenden Fächern. Da das Ziel der Universität die Ausbildung der hochqualifizierten Fachleute ist, hat sie moderne Ausrüstung für Labors. Das gewährleistet den erfolgreichen Unterricht an der Physik, Informatik, Chemie und anderen Disziplinen und erhöht die Qualität der Ausbildung.

Schon viele Jahre existiert an unserer Hochschule das Vorbereitungszentrum. Seine Aufgabe ist, die jungen Menschen auf die Aufnahmeprüfungen vorzubereiten. In den letzten Jahren waren die Zweigstellen unserer Uni in einigen Städten von Kuzbass eröffnet. So war das Hochschulstudium den Jugendlichen näher gebracht. An der Hochschule gibt es Magistratur und Aspirantur in Verschiedenen Fachrichtungen. Man führt Forschungen an vielen Themen durch.

Alle Studierenden haben gute Möglichkeiten für erfolgreiches Studium. Ihnen stehen 7 Studiengebäude mit Laboratorien, Hörsälen, Seminarräumen, reiche Bibliothek mit Lesesälen zur Verfügung. Die Universität hat viele Studentenwohnheime, eine gute Mensa mit ihren Filialen, wo die Studenten zu günstigen Preisen essen können.

Jungakademiker unserer Universität kann man in vielen Industriebetrieben, in den Gruben und Tagebaubetrieben, in den Kraftwerken und Umspannwerken, in verschiedenen Institutionen treffen. Die Absolventen der Universität leisten ihren Beitrag zum Leben unseres Gebiets. So ist unsere Universität.

Übung 3. Beantworten Sie folgende Fragen.

- 1) Wie viele Hochschulen gibt es in unserer Stadt?
- 2) Wie heißt Ihre Hochschule?
- 3) Wann wurde sie gegründet?
- 4) Was können Sie über die Geschichte der Universität erzählen?
- 5) Nennen Sie die Institute der Universität.
- 6) Welche Möglichkeiten haben die Studenten für ihr Studium?
- 7) Wie ist die Struktur der Universität?
- 8) Wie groß ist die Studentenzahl?
- 9) In wie vielen Fachrichtungen werden die Studenten ausgebildet?
- 10) Können Sie sagen, wie viele Fachleute absolvieren die Universität jedes Jahr?
- 11) Wo können die Universitätsabsolventen arbeiten?

Übung 4. Lesen Sie den folgenden Dialog mit verteilten Rollen und dann inszenieren Sie ihn.

A.: Guten Tag! Sind Sie hier fremd?

B.: Guten Tag! Wir sind aus Deutschland gekommen.

A.: Sagen Sie bitte, Kollegen, sind Sie Diplomingenieure? Welche Hochschulen haben Sie absolviert?

B.: Wir sind Diplomingenieure. Wir alle haben Institut für Energie-
wirtschaft absolviert. Wir sind seine Jungakademiker. Und Sie? Sind
Sie auch Diplomingenieure?

A.: Ja, Ich bin auch ein Jungakademiker. Ich habe das Institut für Ma-
schinenbau absolviert und Kollege Petrow studiert noch.

B.: Wo studieren Sie, Kollege Petrow?

A.: Ich bin Fernstudent. Ich studiere an dem Polytechnischen Fern-
institut.

B.: Wo ist dieses Institut?

A.: In Moskau.

B.: Wie groß ist das Institut?

A.: Es ist sehr groß. Dort gibt es zehn Instituten: das Institut für Wär-
meenergiewirtschaft, für Bergbau und andere. Haben Sie am Fern-
institut. studiert?

B.: Nein, ich bin Direktstudent gewesen. Verzeihen Sie bitte, aber ich
muss schon fort. Ich freue mich sehr über unsere Bekanntschaft! Auf
Wiedersehen.

A.: Auf Wiedersehen.

Übung 5. Machen Sie eine Präsentation über Ihre Universität.

Lektion 3. Kuzbass. Industrie

Übung 1. Beachten Sie folgende Lexik.

das Gebiet	область
die Tiefebene	низменность
der Ausläufer	отрог горного хребта
einzigartige	уникальный
erstreckt sich	тянется
grenzt an	граничить с
der Reichtum	богатство, изобилие
die Steinkohle	каменный уголь
die Bestände	запасы
das Becken	бассейн
gießen	выливать, лить
die Wagenschiene	рельс вагона
übersehen	обозревать

das Unternehmen	предприятие
ehrendvollen	почетные
die Eisenbahn	железная дорога
die Arbeitersiedlung	рабочий поселок

Übung 2. Lesen Sie den Text, geben Sie ihm den Titel.

Das Gebiet Kemerowo ist ein Teil unseres Landes. Es befindet sich im Süd-Osten der Westsibirischen Tiefebene und den nördlichen Ausläufern des Altai-Gebirges. Grüne Taiga, hohe Berge und fruchtbare Steppen unserer Region, die einzigartig sind.

Unser Gebiet erstreckt sich fast 500 Kilometer von Süden nach Norden und auf den 300 Kilometern in den meisten seiner breitesten Teil von Westen nach Osten. Das Gebiet Kemerowo im Süden und Südwesten grenzt an die Region Altai, im Westen – das Gebiet Nowosibirsk, im Norden – das Gebiet Tomsk, im Osten – an die Region Krasnojarsk.

Die Hauptsache des Reichtums der Erde Kusbass ist die Steinkohle. Die wichtigsten Bestände konzentrieren sich in Kusnezker Becken. Sie sind riesig. Wenn die ganze Kohle Kusbass gießen Sie in eine die Wagenschiene, würde die Zusammensetzung der Länge gleich Entfernung von der Erde bis Sonne und zurück. Steinkohle Schichten von Kusbass liegen flach oft übersehen auf der Oberfläche in den Tälern der Flüsse.

Kusbass nennt man ein Industriezentrum Sibirien. Er ist einer der ersten Orte im Land der Produktion von Kohle, Schmelzen von Metall, Herstellung von elektrischer Energie, Maschinen, verschiedene Arten von chemischen Produkten. In den Unternehmen der Region Kemerowo arbeiten Hunderttausende von Menschen aus verschiedenen Berufen. Die ehrenvollen Berufe in unserer Region sind die Bergleute, die Metallurgen, Chemiker und Maschinenbauer.

Im Kusnezker Becken, entlang der Eisenbahn befinden sich die größten Städte und Dörfer. In unserem Bereich von tausend Einwohner 820 lebt man in den Städten und Arbeitersiedlungen. Die größten von ihnen: Nowokusnezsk, Kemerowo, Prokopjewsk, Leninsk-Kusnezskij, Kisseljowsk, Belovo, Anzhero-Sudzhensk.

Übung 3. Lesen Sie den Text und sagen: Was Neues haben Sie aus dem Text erfahren? Ergänzen Sie folgende Sätze:

1. Ich habe früher gelesen, dass
2. Ich habe gewusst, dass
3. Die Information, dass , war für mich neu.
4. Hier geht es um
5. Es wird ... ausführlich beschrieben.

Übung 4. Lesen Sie den Text, erstellen Sie einen Textplan. Schreiben Sie die Schlüsselwörter aus dem Text heraus und geben Sie mit ihrer Hilfe den Inhalt des Textes.

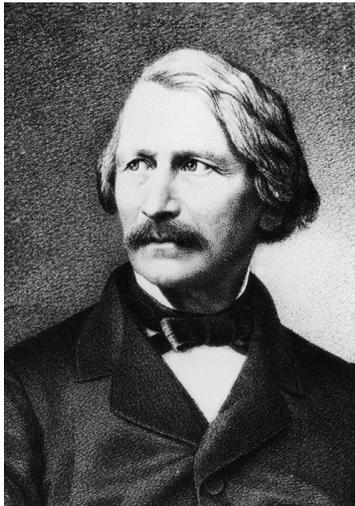
Übung 5. Übersetzen Sie folgende Information ins Deutsche. Gebrauchen Sie diese im Thema.

Наша область протянулась почти на 500 километров с юга на север и на 300 километров в самой ее широкой части – с запада на восток. Кемеровская область на юге и юго-западе граничит с Алтайским краем, на западе – с Новосибирской областью, на севере – с Томской областью, на востоке – с Красноярским краем и с Хакасией. Кемеровская область – составляющая Сибирского федерального округа с населением порядка 3 миллионов человек. Столица региона – Кемерово. Кузбасс достаточно большой центр промышленности в стране с огромным потенциалом экономического плана. Этот регион оказывает значительное влияние на экономическую составляющую не просто Сибирского федерального округа, а Российской Федерации в целом.

Übung 6. Machen Sie eine Präsentation über die Wirtschaft von Kusbass.

Lektion 4. **Hervorragende Persönlichkeiten** **in der Architektur**

Übung 1. Lesen Sie den Text und beantwortet die Fragen. Welche Architekten kennen Sie? Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Architektur, indem Sie den Text über Gottfried Semper lesen.



Gottfried Semper

Gottfried Semper zählt zu den bedeutendsten deutschen Architekten des 19. Jahrhunderts. Nach dem Architekturstudium in München und nach dem Aufenthalt in Griechenland und Italien kam er 1843 als Professor an die Dresdener Bauakademie.

Nach seinen Plänen entstand unter anderem das Dresdener Hoftheater, das 1841 eingeweiht wurde. 28 Jahre später fiel dieses Haus einem Brand zum Opfer.

Semper, der wegen seiner Teilnahme am Maiaufstand 1849 Dresden verlassen musste, entwarf in Wien einen neuen Plan für die Dresdener Oper und beauftragte seinen Sohn mit der Bauausführung.

Als am 13. Februar 1945 Dresden durch angloamerikanische Bomben in Schutt und Asche gelegt wurde, brannte auch die Semp-eroper völlig aus.

Nun hat man sie originalgetreu wieder aufgebaut. Seit 1985 hat die Musikstadt Dresden ihre Semperoper wieder. Architekten, Künstler, Handwerker und Bauleute haben eine Leistung vollbracht, die in der Fachwelt starke Beachtung gefunden hat.

Übung 2. Erzählen Sie kurz über die Tätigkeit von G. Semper.

Übung 3. Übersetzen Sie folgende Information ins Deutsche. Gebrauchen Sie diese bei der Übersetzung.

1. Когда слышишь слово «архитектура», то представляешь пирамиды Египта, Вавилонскую башню, Колизей, Акрополь, Пизанскую Башню, Эйфелеву башню... . 2. Раньше и архитектором и строительством был один человек. (Он совмещал в себе черты рисовальщика и прораба.) 3. Римляне вошли в историю как выдающиеся строители. 4. Они возводили монументальные сооружения, даже развалины которых производят неизгладимое впечатление. 5. Римляне широко использовали бетон. Почти целиком из бетона построен храм Пантеон (II век). Из бетона был сооружен фундамент Колизея (I век) глубиной 5 метров.

Übung 4. Lesen Sie den Text und schreiben Sie unbekannte Wörter heraus.

Albrecht Dürer

Albrecht Dürer war ein deutscher Künstler der Spätrenaissance. Er war Maler, Zeichner, Holz- und Kupferstecher und Kunstphilosoph. Am bedeutsamsten ist vermutlich sein Selbstverständnis als Künstler, das in seiner Zeit vollkommen neu war - und mit dem er die Basis des heutigen Künstlerbildes gelegt hat. Besonders deutlich wird dies auch in seinem Kupferstich *Melencolia*. Das Selbstbildnis stammt aus dem Jahre 1498. Noch schaut Dürer den Betrachter an. Sein Fokus liegt auf der diesseitigen Welt, die man auch noch durch die Fensteröffnung als weite, saftige Landschaft sehen kann. Aber schon zwei Jahre später malt Dürer ein weiteres Selbstbildnis, das ein grundlegend neues Selbstverständnis an den Tag legt.

Albrecht Dürer wurde am 21. Mai 1471 in Nürnberg geboren, wo er auch die meiste Zeit seines Lebens verbrachte. Allerdings hat er einige bedeutsame Malreisen unternommen (nach Italien und in die Niederlande), die ihn erheblich vorangebracht haben. Der Vater war Goldschmied. Dürer ging schon früh mit in dessen Werkstatt. In dem frühen «Selbstporträt als Dreizehnjähriger» zeigt sich Dürers außerordentliches zeichnerisches Talent.

Als 15-Jähriger beginnt Dürer seine Ausbildung bei dem Nürnberger Kunstmaler Michael Wohlgemut, wo er bis 1490 das Malerhandwerk lernte. Anschließend begab er sich auf die erste seiner drei Malreisen. Vier Jahre lang (bis 1494) wanderte er den Rhein flussaufwärts. Er blieb jeweils für einige Wochen oder Monate an verschiedenen Orten, wo er künstlerisch tätig wurde oder in Werkstätten mitarbeitete.

Nach seiner Rückkehr nach Nürnberg heiratete er Agnes Fray (auf Wunsch der beiden Väter) – offenbar aus gesellschaftlichen Gründen: ein selbstbewusster Bürger brauchte eine Frau im Haus. Die Mitgift war zwar nicht besonders hoch, aber es reichte, um sich in Nürnberg als Künstler selbständig zu machen. Die Ehe blieb kinderlos, und außer einer Handzeichnung aus dem Jahr 1494 sind keinerlei Werke erhalten, die darauf hindeuten, dass Dürer seine Frau liebte. Immerhin diente sie ihm einige Male als Modell für Heiligenfiguren. Aber Agnes Dürer war für das finanzielle zuständig. Sie verkaufte seine Bilder, organisierte Messen und beaufsichtigte die Werkstatt in

Nürnberg, während er später monatelang unterwegs war. Die ersten Werke waren noch Auftragsarbeiten: sowohl Portraits als auch Altarwerke. Aber schon ab etwa 1497 begann Dürer eine neue Einnahmequelle zu erschließen: Drucke.

Das besondere an Druckgrafik ist, dass sie sich über die Masse gut rechnen und ein dauerhaftes Einkommen sichern können. Die Arbeiten werden nicht als Auftrag erstellt, sondern entspringen dem Kopf des Künstlers. Dürer stach sowohl Kupferstiche als auch Holzschnitte – oft mit vielschichtigen, religiösen Motiven. Einige waren apokalyptisch und dienten der Kontemplation, andere waren aggressiv, direkt und brutal in der Darstellung. In der Zeit des religiösen Wahns und Umbruchs waren solche Motive besonders beliebt.

Im Jahr 1505 unternahm Dürer seine 2. Malreise, diesmal nach Italien. Er war inzwischen ein geachteter Künstler, so dass er in Venedig einen großen Auftrag für ein Altargemälde bekam: das «Rosenkranzfest». In den folgenden Jahren arbeitet er dort und schafft zahlreiche Werke. Er war auch politisch (stadtplanerisch) aktiv und wurde in den Stadtrat gewählt. Ab 1510 hatte er Kontakt zu Kaiser Maximilian I, von dem er mehrere große Aufträge erhielt. Mit ungeminderter Leidenschaft widmete er sich in all den Jahren auch den Drucken. Von 1520 bis 1521 reiste Dürer in die Niederlande, wo er wie ein Popstar begrüßt und gefeiert wurde. Albrecht Dürer verstarb am 6. April 1528 in Nürnberg. Er war 56 Jahre alt.

Übung 5. Beantworten Sie folgende Fragen.

- a) Wann und wo wurde Dürer geboren?
- b) Was war sein Vater von Beruf?
- c) In welchem Bild zeigt sich Dürers außerordentliches zeichnerisches Talent?
- d) Wo beginnt Dürer seine Ausbildung?
- e) Wie viele Malreisen hat Dürer unternommen?
- f) Welche Kunstwerke außer Gemälden hat Dürer geschaffen?
- g) Wohin unternahm Dürer seine 2. Malreise?
- h) Welchen großen Auftrag hat Dürer in Venedig bekommen?

Übung 6. Bestätigen Sie oder verneinen Sie (richtig oder falsch)

1. Dürer reiste in die Niederlande, wo er wie ein Popstar begrüßt und gefeiert wurde.

2. Er verbrachte die meiste Zeit seines Lebens in den Niederlanden.
3. Allerdings hat er einige bedeutsame Malreisen unternommen.
4. In dem frühen «Selbstporträt als Dreizehnjähriger» zeigt sich
5. Dürers außerordentliches zeichnerisches Talent.
6. Er war inzwischen ein geachteter Künstler, so dass er in Nürnberg einen großen Auftrag für ein Altargemälde bekam: das «Rosenkranzfest».
7. Er hatte Kontakt zu Kaiser Maximilian I, von dem er mehrere große Aufträge erhielt.
8. Dürer war nicht verheiratet.
9. Er hat die Basis des heutigen Künstlerbildes gelegt.

Übung 7. Übersetzen Sie schriftlich den Text. Wenn es nötig ist, gebrauchen Sie dabei das Wörterbuch.

Lektion 5. Meine Spezialität. Potenzielle Tätigkeitsbereiche.



Übung 1. Beachten Sie folgende Lexik.

die Planung	планирование
die Gestaltung	проектирование
entwerfen	проектировать
Das Bauwerk	сооружение строение здание
unter einen Hut bekommen	объединять
die Wünsche umsetzen	реализовать желания
der Auftraggeber	заказчик

die Anforderung	требование
der Kostenplan	смета
die Bauaufsicht	стройнадзор
anspruchsvoll	требовательный
projektbezogen	связанный с проектом
Wartungs- und Sanierungsarbeiten	техническое обслуживание и ремонт
die Betreuung	обслуживание

Übung 2. Lesen Sie den Text. Informieren Sie sich im Text über die Spezialität Architekt. Beantworten Sie die Fragen im Text.

Was ist ein Architekt?

Architekten sind für die Planung, Gestaltung, Errichtung oder Veränderung von Bauwerken oder Bauobjekten aller Art verantwortlich. Dabei kann es sich z. B. um Wohnhäuser, Industriebauten, Bürogebäude, öffentliche Einrichtungen wie Krankenhäuser, Verkehrsanlagen oder Brücken handeln. Die Berufsbezeichnung Architekt ist in Deutschland rechtlich geschützt, nur wer in der Architektenliste der Architektenkammer eines Bundeslandes eingetragen ist, darf sich offiziell Architekt nennen.

Was macht ein Architekt?

Als Architekt oder Architektin entwirfst Du Gebäude oder Bauobjekte im Auftrag von privaten Bauherren, Firmen oder öffentlichen Stellen. Dabei gilt es viele verschiedene Vorgaben unter einen Hut zu bekommen: Du musst einerseits die Wünsche des Auftraggebers umsetzen, hast aber andererseits technische und bauphysikalische Anforderungen zu beachten und einen Kostenplan einzuhalten. Das Gebäude soll in ästhetischer Hinsicht überzeugen, es soll aber auch zweckmäßig sein und vielleicht ökologischen Kriterien entsprechen. Das Berufsbild Architekt ist also sehr anspruchsvoll und vielseitig!

Häufig übernimmt der Architekt oder die Architektin während der Errichtung des Gebäudes auch die Bauaufsicht. Das heißt, Du koordinierst und überwachst die ausführenden Baufirmen und achtest auf die Qualität, die laufenden Kosten und die Einhaltung von Terminen.

Weil Häuser natürlich auch erhalten werden wollen, kannst Du als Architekt darüber hinaus mit Wartungs- und Sanierungsarbeiten beauftragt werden. Zum Berufsbild Architekt gehört also die Betreuung eines Gebäudes über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg.

Architekten arbeiten meist projektbezogen. Um an Deine Aufträge zu kommen, nimmst Du häufig an Wettbewerben teil oder bewirbst Dich auf Ausschreibungen, was mitunter sehr zeitaufwendig sein kann.

Was sind die Aufgaben eines Architekten?

- Abwicklung der Planung vom Entwurf über Baugenehmigung und Detailplanung.
- Aufklärung über baurechtliche Fragen.
- Beratungstätigkeiten und Hinweispflicht zu wichtigen Umständen.
- Abstimmung mit anderen Parteien wie Bauamt, Statikern, etc.
- Bauüberwachung je nach Beauftragung.
- Kontinuierliche Kosten- und Qualitätskontrolle.
- Grundsätzlich ist es von Nutzen, die Leistungen des Architekten vor Beginn der Zusammenarbeit vertraglich zu regeln. Das sorgt für Klarheit und vermeidet Irritationen. Sollte der Bauherr zum Beispiel Eigenleistungen einbringen wollen, so kann der Architekt helfen zu beurteilen, ob diese Pläne realistisch sind und welche Einsparungen sich so erzielen lassen.

Wie wird man Architekt?

Die Ausbildung zum Architekt/ Architektin führt immer über ein Universitätsstudium. Der Uni-Abschluss allein macht aber noch keinen Architekten, Du brauchst als weitere Voraussetzung auch ein Berufspraktikum. Die Details sind in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt, normalerweise gehören zur Architekt-Ausbildung aber folgende Teilschritte:

1. *Bachelorstudium*: Du absolvierst zunächst ein Bachelorstudium im Ausmaß von 6 bis 8 Semester. Um Mitglied einer Architektenkammer werden zu können, musst Du eine der folgenden Studienrichtungen wählen:

- Architektur
- Innenarchitektur
- Landschaftsarchitektur
- Stadtplanung

2. *Masterstudium*: Darauf folgt ein Masterstudium im Ausmaß von 2 bis 4 Semester. Nach erfolgreichem Abschluss darfst Du Dich «Master of Arts» (M. A.), aber noch nicht «Architekt» nennen.

3. *Berufspraktikum*: Zur Architekt-Ausbildung gehört nämlich auch eine Berufspraxis, die je nach Bundesland 2 bis 3 Jahre dauert. Häufig sind bereits während des Studiums verpflichtende Praktika vorgesehen.

4. *Weiterbildungen*: In bestimmten Bundesländern (z.B. Nordrhein-Westfalen) musst Du darüber hinaus noch Weiterbildungsmaßnahmen vorweisen.

5. *Eintrag in der Architektenliste*: Erfüllst Du alle in dem Bundesland nötigen Voraussetzungen für die Architekt-Ausbildung, dann kannst Du Dich in der Architektenliste der Architektenkammer eintragen lassen.

Was ist die Architektur?

Architektur ist die Kunst, Einzelbauwerke und Ensembles zu errichten. Seit jeher baut der Mensch. Er sucht oder schafft sich das Dach und Räume, um sich und seine Familie vor Regen und Wind, vor Hitze und Kälte, vor wilden Tieren zu schützen. Heute ist das Bild der Gebäude vielfältig: Fabriken, Wohnhäuser, Bahnhöfe, Wassertürme, Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindergärten, Sporthallen, Theater, Museen und viele andere. Diese Umwelt ist der Wirkungsbereich der Architektur. Das Wort «Architekt» ist vom griechischen «architekton» abgeleitet und bedeutet «Leitender Baumeister». Das ist bis heute geblieben: Architekten und Bauingenieure aller Berufe schaffen den Bauentwurf; auf der Baustelle arbeitet eine 120 Vielzahl gut ausgebildeter Fachkräfte: Maurer, Betonbauer, Zimmerleute, Dachdecker, Elektriker, Tischler und Maler; dazu kommen Kraftfahrer, Gärtner und viele andere. Während Bildhauer oder Mauer selbst Kunstwerke schaffen, erfordert ein Bauwerk die gemeinsame, organisierte Mitarbeit vieler Menschen. Als Grundlage der Bildung der Architektur dienten die Volkskultur und nationale Traditionen. Daraus ergibt sich die enge Verbundenheit der Architektur mit der Geschichte des Volkes. Die Architektur ist eine Tätigkeit von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Sie schafft die Umwelt, in der wir leben. Sie ist mit der Industrie eng verbunden. Die Architektur ist nicht nur Kunst. Bauwerke dienen dem Wohnen, dem kulturellen Leben, der Erholung oder der Produktion. Lebensdauer eines architektonischen Werkes ist lang und es sollte geeignet sein, auch dann noch seinen Zweck zu erfüllen, wenn die Gesellschaft die nächste Entwicklungsstufe erreicht hat.

Übung 3. Geben Sie den Inhalt des Textes kurz wieder. Verwenden Sie die neuen Wörter.

Übung 4. Übersetzen Sie folgende Wendungen ins Deutsche. Gebrauchen Sie diese in den Sätzen: заниматься проектированием и строительством построек; участвовать в обсуждении проектов; заниматься планированием городов и деревень; работать над оформлением зданий; быть архитектурными; производить впечатление; быть современным; сотрудничать с инженерами-строителями и строителями; строить красивые постройки.

Übung 5. Auf Grund Ihrer Kenntnisse und Erfahrung erzählen Sie über Ihr Studium und über den Beruf des Architekten.

Übung 6. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie unbekannte Wörter heraus.

Mein Beruf ist Bauingenieur

Ich studiere an der Bauhochschule. Jetzt stehe ich im zweiten Studienjahr. Das Studium an der Bauhochschule gefällt mir ganz gut. Wir studieren verschiedene Fächer, die mit meinem Beruf verbunden sind. In einigen Jahren gehen meine Träume in Erfüllung. Ich werde die Universität absolvieren, das Diplom und den Beruf des Bauingenieurs bekommen. Der Bauingenieur kann verschiedene Posten bekleiden. Er kann als Ingenieur für Bauentwürfe in einem Entwurfsinstitut, als Bauingenieur oder Leiter in einer Bauorganisation und als Meister auf einer Baustelle arbeiten. Die Hauptaufgabe des Ingenieurs besteht darin, den Fertigungsprozess auf wissenschaftlicher Grundlage zu leiten. Diese Arbeit ist nicht leicht und sehr verantwortungsvoll. Der Bauingenieur hat immer viel zu tun. Er ist für die Montage, den Ausbau, den Fertigungsprozess, die Baustoffe, die Bautechnologie und in erster Linie für die Menschen verantwortlich. Er muss auch neue fortschrittliche Arbeitsmethoden durchsetzen, den guten technischen Zustand von Baumaschinen gewährleisten. Seine Pflicht ist die Bauqualität ständig zu erhöhen. Dafür muss er technisch gebildet sein und viel wissen. Die Mehrzahl der Ingenieure leiten die Arbeitskollektive. Sie müssen also die Grundlagen der Arbeit mit den Menschen beherrschen.

Bauen ist eine Kunst. Und jeder Baufachmann ist bestrebt, schön und modern zu bauen.

Übung 7. Bestätigen Sie oder verneinen Sie.

1. Der Bauingenieur kann viele Posten bekleiden.
2. Er muss den Fertigungsprozess auf wissenschaftlicher Grundlage leiten.
3. Seine Arbeit ist sehr verantwortungsvoll.
4. Der Bauingenieur ist in erster Linie für den Fertigungsprozess verantwortlich.
5. Er ist verpflichtet, die Qualität der Bauarbeiten zu erhöhen.
6. Der Bauingenieur muss mit dem Kollektiv arbeiten können.

Übung 8. Ergänzen Sie folgende Sätze.

1. Ich studiere... .
2. In einigen Jahren
3. Der Bauingenieur kann
4. Die Hauptaufgabe des Bauingenieurs ist
5. Seine Arbeit ist
6. Der Bauingenieur ist für ... verantwortlich.
7. Er muss ... durchsetzen.
8. Als Leiter muss er ... beherrschen.
9. Der Bauingenieur bestrebt sich,

Übung 9. Nennen Sie deutsche Äquivalente folgender Wendungen.

работать мастером на стройплощадке; получить профессию инженера строителя; работать руководителем в строительной организации; руководить на научной основе; быть ответственным за производственный процесс; внедрять новые прогрессивные методы работы; обеспечивать хорошее техническое состояние строительных машин; постоянно повышать качество строительства; быть технически образованным; руководить рабочим коллективом; владеть основами работы с людьми.

Übung 10. Stellen Sie Ihrem Gesprächspartner Fragen über den Beruf des Bauingenieurs.

- 1.....
- 2.....
- 3.....

Übung 11. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder

Lektion 6.

Wie baut man in Deutschland?

Übung 1. Beachten Sie folgende Lexik.

die Schöpfung (-en) –	творение
die Bestimmung (-en) –	назначение
der Wert (-e) –	ценность
baufällig –	ветхий, обветшалый
abtragen –	сносить здание
sämtlich –	все (без исключения)
die Kapelle (-) –	часовня
die Verkehrsanlage (-n) –	транспортное сооружение
bezwecken –	иметь целью
die Räumlichkeit (-en) –	помещение
die Einrichtung (-en) –	оборудование
zusammenfügen –	соединять (воедино)
gleichermaßen –	равным образом, в равной мере
die Sicherung (-) –	обеспечение
die Widerspiegelung (-en) –	отражение
die Wirklichkeit (-) –	действительность
öffentlich –	здесь: открытый, публичный
einheitlich –	единый
das Reißbrett (-er) –	чертежная доска
das Richtfest (-e) –	праздник по поводу возведения стен
unter Dach bringen –	подводить под крышу
die Verputzung (-) –	отделка (стен)

die Innenraumausstattung (-) – внутренняя отделка
und zwar – а именно, точнее
die Bebauung (-) – застройка

Übung 2. Lesen Sie den Titel des Textes und sagen: Worum geht es?

Das Bauwerk

Die Architektur hängt aufs engste mit dem Bauwesen zusammen. Der Architekt wirkt in ständiger Zusammenarbeit mit dem Bauingenieur und den Bauarbeitern. Jede seiner Schöpfungen muss er sowohl funktionell, als auch ästhetisch-dekorativ gestalten. Das bedeutet einerseits, dass jedes Bauwerk seiner praktischen Bestimmung einwandfrei entsprechen soll (daher architektonische Unterschiede, z.B. zwischen Schul-, Industrie- und Verwaltungsgebäuden), andererseits aber soll das Bauwerk günstigen künstlerischen Eindruck erzielen, sich durch eigene architektonische Schönheit auszeichnen und mit der Umgebung harmonisieren.

Wir unterscheiden zwischen den historischen Bauten, die einen hohen kulturgeschichtlichen und künstlerischen Wert haben und gewöhnlich unter Denkmalschutz stehen, z. B. der Kreml, der Turm, die Burg, das Schloss, der Palast, der Dom, die Kirche, die Kapelle usw., den alten baufälligen Bauten, die bald abgetragen werden sollen, und den modernen Bauten. Ihrer Zielbestimmung nach werden sämtliche Bauwerke in Wohnhäuser, Industriebauten, landwirtschaftliche Bauten und gesellschaftliche Bauten eingeteilt. Zu den letzteren gehören u.a. Verkehrsanlagen, Sportanlagen, Kulturstätten, Handelseinrichtungen, Verwaltungsgebäude, Lehranstalten, Krankenhäuser.

Der Städtebau bezweckt eine vollständige Umgestaltung von alten und einen systematischen Aufbau von neuen Städten. Vor der Architektur steht die Aufgabe, Räumlichkeiten und Einrichtungen der verschiedensten Art in solcher Weise zu Gebäuden, Gebäudegruppen und städtebaulichen Anlagen zusammenzufügen, dass damit den vielfältigen praktischen und geistigen Zwecken der menschlichen Gesellschaft gleichermaßen gedient wird. Das heißt, einerseits denjenigen Zwecken, die auf Befriedigung elementarer materieller Bedürfnisse zur Sicherung der biologischen und gesellschaftlichen Existenz gerichtet sind, andererseits den Zwecken ideologischer Natur, und zwar

der künstlerischen Widerspiegelung der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Die Architekten von heute wenden die neuesten Methoden der Stadtbebauung an. Dazu gehören Projektierung und Bau von getypten Wohnhäusern, Schulen usw., öffentliche Projektbesprechung, einheitliche Stadt- und Dorfplanung, industrielle Fertigung der Bauwerke durch Anwendung der industriell vorgefertigten Bauelemente u.a.

Die Errichtung eines Bauwerkes fängt am Reißbrett an und wird dann auf der Baustelle fortgesetzt. Sind die Mauern errichtet und das Gebäude unters Dach gebracht, so wird nach altem deutschem Brauch das Richtfest gefeiert. Danach folgen die Innenraumausstattung und die Verputzarbeiten. Die Fassade wird oft zum Teil mit Granit, Mosaik usw. verkleidet. Zur Zeit baut man in den Großstädten meist neun- bis sechzehngeschossige Häuser. Im Erdgeschoß und manchmal auch im 1. Obergeschoß werden oft Läden eingebaut. Schließlich wird der Neubau seiner Bestimmung übergeben.

Die Losung aller Architekten ist heute: schön, billig und schnell bauen!

Übung 3. Finden Sie passende Substantive aus dem Text «Das Bauwerk» zu folgenden Adjektiven. Gebrauchen Sie die entstandenen Wortgruppen in Sätzen.

Architektonisch, modern, gesellschaftlich, historisch, künstlerisch.

Übung 4. Verbinden Sie jedes der nachfolgenden Verben mit möglichst vielen passenden Substantiven aus dem Text und dem Wortschatz zum Thema. Gebrauchen Sie die entstandenen Wortgruppen in Sätzen.

Gestalten, abtragen, errichten, projektieren, bezwecken, anwenden, verkleiden, einbauen.

Übung 5. Ergänzen Sie folgende Sätze durch Vokabeln aus dem Wortschatz.

1. Baukunst steht im engen Zusammenhang mit
2. Ein Bauwerk ist das Ergebnis der Zusammenarbeit
3. Jedes Bauwerk soll sich durch ... auszeichnen.
4. Wir unterscheiden zwischen
5. Alle Bauwerke teilt man in ... ein.
6. Die Baumeister wenden heute ... an.

7. Wenn der Rohbau fertig ist, feiert man
8. Historische Bauten haben
9. Man verkleidet oft die Fassaden
10. Der Städtebau bezweckt

Übung 6. Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Welche Arten von Bauten unterscheidet man nach dem funktionalen Prinzip?
2. Welche Bauwerke stehen unter Denkmalschutz?
3. Wie errichtet man ein modernes Gebäude?
4. Welche Methoden wenden die Architekten an?
5. Wie müssen die Bauwerke sein?
6. Welche Aufgabe steht vor dem Städtebau?
7. Welche Bauwerke halten Sie für die architektonisch schönsten in Ihrer Stadt?

Übung 7. Übersetzen Sie ins Deutsche und ergänzen Sie sinn- gemäß.

1. По своему функциональному назначению все здания делятся на....
2. Под охраной государства находятся
3. Каждая постройка должна
4. Перед архитектурой стоит задача
5. Градостроительство имеет цель
6. К методам работы архитекторов относятся
7. Возведение здания начинается
8. Когда здание подведено под крышу,

Übung 8. Übersetzen Sie schriftlich folgenden Text. Wenn es nötig ist, gebrauchen Sie dabei das Wörterbuch.

Lektion 7.

Gesundheits- und Umweltverträglichkeit von Baustoffe

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie unbekannte Wörter heraus.

Baustoffe können in vielfältiger Weise die Umwelt und die menschliche Gesundheit schädigen: bei der Herstellung, bei der Weiterverarbeitung, im eingebauten Zustand und am Ende auch noch bei der Beseitigung.

Als wichtiges Maß für Bewertung der Schadstoffbelastung bei der Herstellung und Verarbeitung wird neben anderen der Energieaufwand für Rohstoffgewinnung, Transport und Produktion der Baustoffe herangezogen. Immerhin beträgt der Energieaufwand zur Herstellung aller Baustoffe für ein neues Reihenhaus (je nach Bauweise) ein Mehrfaches dessen, was bei gut wärmedämmender Bauweise dort in 10 Jahre verheizt wird.

Bei der Beseitigung von Baustoffen können Boden, Grundwasser und Luft belastet werden, landen doch gerade beim Umbau alter Häuserviele problematische Stoffe als «Bauschutt» im Container und damit auf der Deponie oder über den Hausmüll in der Müllverarbeitungsanlage. Daher sollten schon bei der Baustoffwahl die Wege und Gefahren der späteren Beseitigung von Baustoffen berücksichtigt werden.

Ganz unmittelbar und tagtäglich kann die Gesundheit der Bewohner durch Schadstoffe belastet werden, die von manchen „natürlichen“ Baustoffen–beim Einbau und im eingebauten Zustand abgegeben werden. Selbst wenn in der Vergangenheit einige Inhaltsstoffe als besonders gesundheits- und umweltbelastend erkannt werden und ihre Verwendung eingeschränkt oder verboten wurde, so gehen doch von vielen, nach wie vor gebräuchlichen Materialien schwer kalkulierbare Risiken für Mensch und Umwelt aus, z.B. durch:

- Formaldehyd in Spanplatten, Ortschäumen und Teppich-Rückenbeschichtungen ,
- Restmonomere in Kunststoffen wie Polystyrol und PVC,
- Lösungsmittel und andere Inhaltsstoffe in Lacken, Lack-Lasuren und Klebern,
- Wirkstoffe (Biozids) in Holzschutzmitteln, insbesondere Lindan und Pentachlorphenol (PCP),
- Asbestfasern in Asbestzementprodukten und in Spritzasbest, Benzpyren in manchen Blähkorkprodukten, radioaktive Strahlung insbesondere in vulkanischem Gestein, Hochofenschlacke (Schlackenwohle) und Chemiegips.

Welche Gefahr nun im Einzelfall von solchen Stoffen ausgeht, läßt sich allgemein nicht sagen; schließlich ist dabei z.B. von Bedeutung, wie hoch die Konzentration des Schadstoffs ist, ob das Material mit der Raumluft in Verbindung steht oder nicht, ob es in trockener oder nasser Umgebung verwendet wird und welchen Temperaturunterschieden es ausgesetzt ist. Metalle und Kunststoffe sollten grundsätzlich nur sparsam eingesetzt werden. (Metalle z.B. als Verbindungsmittel, Kunststoffe als Dichtungsmittel und Feuchtigkeitssperren), da ihre Herstellung in der Regel mit hohem Energieeinsatz und beträchtlichen Emissionen verbunden ist; bei vielen Kunststoffen kommt noch die dauernde Abgabe von Schadstoffen an die Raumluft (durch Ausgasen) sowie giftige Emissionen bei ihrer Beseitigung (Verbrennung) hinzu. Das im Bauwesen hauptsächlich als Folie (Dampfbremse, Dichtungsbahn) eingesetzte Polyäthylen (PE) ist ein vergleichsweise umweltverträglicher Stoff; er gibt keine giftige Spurengase ab und kann schadlos beseitigt oder gegeben falls zu Recycling Kunststoff verarbeitet werden.

Übung 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Schreiben Sie auf Deutsch eine Nachricht, worum es im Text geht. Verwenden Sie dafür die folgenden Klischee-Sätze:

- a. Der Text, den ich nacherzählen möchte, heißt...
- b. Im Text geht es um...
- c. Es ist zu unterstreichen, dass...
- d. Es liegt klar auf der Hand, dass...
- e. Das Problem... ist von großer Bedeutung.
- f. Der Autor lenkt unsere Aufmerksamkeit auf ...
- g. In dieser Verbindung möchte ich sagen, dass...
- h. Weiter handelt es sich um ...
- i. Ich finde die Frage über ... sehr wichtig, weil...
- j. Wir dürfen nicht vergessen, dass...
- k. Ich glaube...
- l. Es ist damit zu beginnen...
- m. Zum Schluss möchte ich sagen, dass
- n. Daraus ergibt sich die Schlussfolgerung...
- o. Im Text behauptet man, dass...

Übung 3. Lesen Sie den Titel des Textes: und sagen: Worum geht es?

Viel Müll, viel Lärm und ein Loch im Himmel



Übung 4. Lesen Sie die Aussagen 1-5 und die A-E-Interviews. Stellen Sie fest, wem diese Aussagen gehören können.

A. Atomkraft ist die sauberste Energie.

B. Atommüll, Wasserverschmutzung und Baumkrankheiten sind die größten Gefahren.

C. Die Politiker interessieren sich nicht für die Umwelt, sondern nur für das Geld.

D. Ich sortiere den Müll, aber nicht alle tun das immer.

E. Gegen die Autoabgase müsste mehr getan werden.

1. Ecki, 22 Jahre: Ich werfe kein Papier auf die Straße. Ich fahre auch wenig Auto. Im Haushalt allerdings tue ich wenig. Das Baumsterben, radioaktiver Abfall und die Verschmutzung der Meere sind wohl die größten Umweltprobleme. Ich hoffe, dass sich da bald was ändert.

2. Thomas, 18 Jahre: Ich tue für den Umweltschutz, was ich kann. Auch meine Familie. Wenn wir durch den Wald wandern, nehmen wir Tüten mit und sammeln den Abfall. Ein besonders großes Problem ist das Ozonloch. Man könnte mehr ändern, wenn sich auch die Politiker ändern würden. Leider steckt hinter allem immer nur das Geld.

3. Tobias, 17 Jahre: Ich fahre Kat und sammle Altbatterien. Mein Vater ist Atomphysiker und forscht nach umweltfreundlicher Kernenergie. Meiner Meinung nach liegt das Hauptproblem bei den Kohlekraftwerken und den Autoabgasen.

4. Susanne, 19 Jahre: Ich trenne zum Beispiel den Hausmüll. Ich sammle Aluminium, Altpapier und Plastik. Das bringe ich dann zu den Sammelstellen. Davon gibt es leider zu wenig. Auch meine Familie und meine Freunde sammeln.

5. Wera, 16 Jahre: Das Hauptproblem, denke ich, ist der Hausmüll. Natürlich auch die Autoabgase. Es gibt ja immer mehr Autos. Leider wird gerade da nicht viel getan. Man könnte doch endlich auf Methanol umsteigen.

Übung 5. Übersetzen Sie ins Russische.

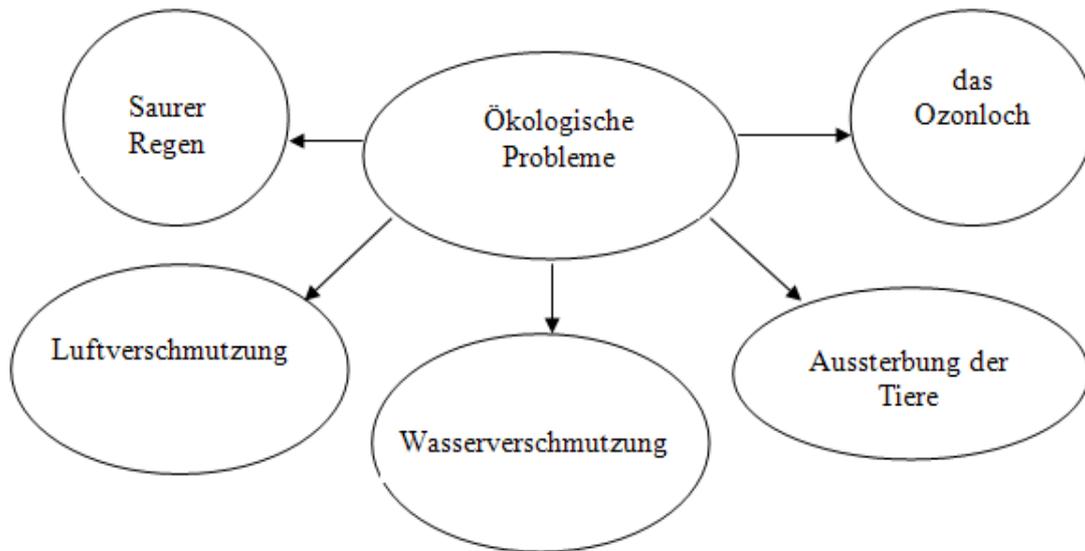
1. Es handelt sich um die mittlere atmosphärische Schwefeldioxidkonzentration.
2. Unsere Umgebungsluft enthält eine große Anzahl von Schadstoffen verschiedenster Zusammensetzung.
3. Schwefeldioxid (SO₂) wird als Leitsubstanz der normalen Luftverschmutzung angesehen.
4. Manche Pflanzen reagieren auf SO₂.
5. Im Winter ist die atmosphärische Schwefeldioxidbelastung höher.
6. Die Nutzung von Privatfahrzeugen kann ebenfalls stark eingeschränkt werden.
7. Von staatlicher Seite werden Maßnahmen durchgeführt, dass die Menschen oft in viel sauberer Luft leben.
8. Von Umwelt kann man Stunde um Stunde reden.

Übung 6. Besprechen Sie mit ihren Studienkollegen folgende Fragen.

1. Wie kann man die Konzentrationswerte der Luftschadstoffe verringern?
2. Welche Luftschadstoffe wirken auf die Gesundheit der Menschen?
3. Kann der Kraftfahrzeugverkehr bald verboten werden?
4. Warum muss das Festbrennstoff im Winter beschränkt werden?
5. Sind die alltäglichen Kleinigkeiten für uns sehr wichtig?
6. Womit können Sie bei dieser Situation mithelfen?

Übung 7. Schreiben Sie ein Referat, beachten sie dabei das Schema und folgende Wendungen:

Im Text handelt es sich um ..., geht es um Der Text informiert über ..., handelt von ..., gibt Auskunft (Information) über Im Text, werden / wird ... behandelt, erläutert, begründet, genannt. Der Autor berichtet, informiert über ..., unterstreicht, untersucht, analysiert die Probleme, die Fragen Der Autor zieht Schlußfolgerungen aus ..., betont die Bedeutung der Probleme



Lektion 8. Arbeitssuchender

Übung 1. Lesen Sie den Text und schreiben Sie alle unbekannte Wörter heraus.

Jeder Mensch ist mindestens einmal im Leben ein Arbeitssuchender. Nach dem Studium möchte jeder einen guten Arbeitsplatz finden. Ein Stellgesuch ist eine aktive, direkte Form, sich an einen potentiellen neuen Arbeitgeber zu wenden. Der Arbeitgeber stellt im Inserat spezielle Angaben zur Person: Alter, besondere Praxisleistungen, Schwerpunkte der beruflichen Tätigkeit, des Studiums an.

Die Bewerber um eine offene Stelle müssen neu denken und umdenken, sich auf die neuen Arbeitsverhältnisse einstellen. Arbeitsmarkt verlangt fachübergreifendes Denken, hohe Flexibilität und Anpassung an der jeweils erforderlichen, hohen fachlichen Qualifikation.

Internationaler Wettbewerb und technischer Fortschritt erfordern über die Fachkompetenz hinaus verstärkt folgende Eigenschaften und Verhaltensweisen: Leistungsbereitschaft, Einstellung zur Arbeit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Konzentrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, logisches Denken, Initiative, selbständiges Lernen, Zielstrebigkeit, kommunikatives Verhalten.....

Gut bezahlte Berufsarbeit gilt derzeit in der Gesellschaft als extremes wertvolles Gut mit hohem Image. Unbezahlte Arbeit findet wenig Anerkennung in der Gesellschaft. Arbeit im Betrieb bildet das

Fundament für die von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gemeinsam getragene Finanzierung des sozialen Sicherungssystems, vor allem von Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung.

Bildung wird die neue soziale Frage des 21. Jahrhunderts. Der Arbeitnehmer von morgen ist vielfach Mitunternehmer. Lebenslanges Lernen wird zur Alltagspraxis. Neue Weiterbildungssysteme im Beruf und Alltag, eine neue Lernkultur ermöglichen auch Menschen mittleren und höheren Alters, berufsfähig zu bleiben.

15 % der Deutschen glauben, den falschen Beruf gewählt zu haben, weil sie sich über ihren Berufswunsch nicht im Klaren waren. Die Bewerber wissen oft nicht, was sie wollen und vor allem, was sie können. Vor der Bewerbung und Jobsuche muss man Selbstanalyse machen, Antwort auf folgende Fragen finden: Wer bin ich? - Was treibt mich an? - Was kann ich? - Was will ich? - Was ist für mich bei der Berufswahl besonders wichtig? - viel Geld verdienen, die Meinung der Freunde, Spaß an der Arbeit, Kontakt zu Menschen, viel Freizeit, Interesse an ein Sachgebiet, gute Karrierechancen, Familientradition, anderen Menschen helfen, der Stellenwert des Berufs in der Gesellschaft. Man muss seine Schwächen kennen und Stärken einsetzen.

In der Regel sucht man Stellenanzeigen in der Zeitung oder im Internet, man liest sie genau und wählt die passende. Der nächste Schritt ist es, eine Bewerbung vorzubereiten.

Die schriftliche Bewerbung besteht meistens aus drei Teilen:

1. Das Anschreiben. Das ist ein Brief, den der mögliche Arbeitgeber zuerst liest. Dieser Brief ist sehr wichtig. Er ist die Eingangstür zu Ihrer Bewerbung. Sie möchten, dass man Sie zu einem Gespräch einlädt. In diesem Brief können Sie zeigen, dass ein Gespräch mit Ihnen lohnt. Im Anschreiben müssen Sie zeigen, warum Sie die richtige Person für die Stelle sind.

2. Der Lebenslauf. Im Lebenslauf führen Sie alle Stationen Ihres Lebens auf, die für die Bewerbung relevant sind. Oft möchte der Arbeitgeber ein Foto.

3. Die Zeugnisse. Diese Dokumente zeigen, was Sie in Ihrem Leben gelernt haben und wie man Ihre Arbeit bewertet hat (Schulzeugnis, Ausbildungszeugnisse, Arbeitszeugnis....) Ziel der schriftlichen Bewerbung ist die Einladung zum Vorstellungsgespräch. Das Bewerbungsgespräch ist sehr wichtig, weil der potentielle Arbeitgeber sich ein erstes Bild von dem Bewerber macht.

Der Arbeitsvertrag regelt die Rechte und Pflichten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Der Arbeitsvertrag für Arbeiter und Angestellte enthält

Vereinbarungen über:

1. Beginn des Arbeitsverhältnisses.
2. Probezeit.
3. Tätigkeit, Vergütung.
4. Arbeitszeit.
5. Erholungsurlaub.
6. Krankheit.
7. Kündigung.

Übung 2. Lesen Sie den Text den zweiten Mal und beantworten Sie die Fragen.

1. Welche Angaben zur Person stellt der Arbeitgeber im Inserat an?
2. Was verlangt der Arbeitsmarkt?
3. Was erfordert internationaler Wettbewerb und technischer Fortschritt?
4. Welche Arbeit findet die Anerkennung in der Gesellschaft?
5. Was ermöglicht Menschen mittleren und höheren Alters, berufsfähig zu bleiben?
6. Warum glauben 15% Deutschen, den falschen Beruf gewählt zu haben?
7. Welche Fragen müssen die Bewerber an sich stellen?
8. Aus welchen Teilen besteht die schriftliche Bewerbung?
9. Warum ist die schriftliche Bewerbung sehr wichtig?
10. Welche Vereinbarungen enthält der Arbeitsvertrag?

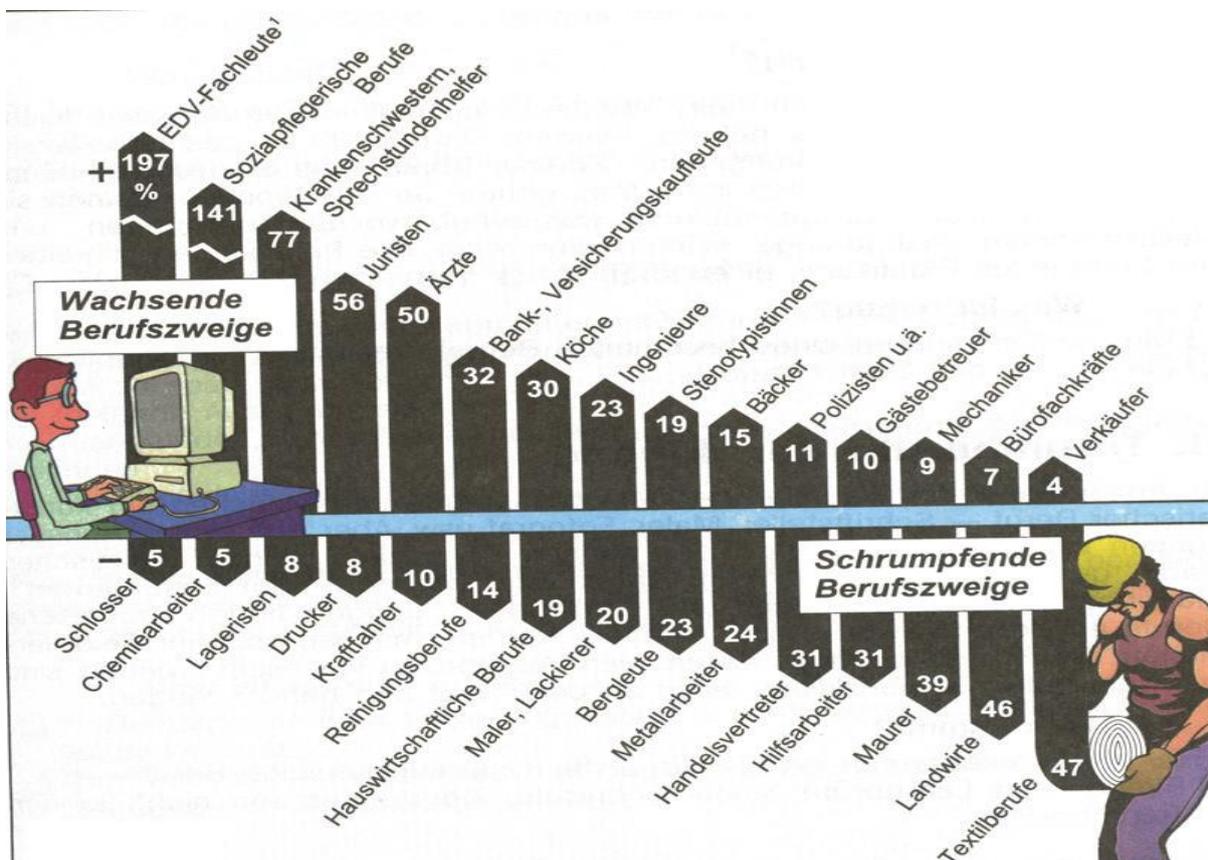
Übung 3. Suchen Sie deutsche Äquivalente zu den russischen Wortverbindungen.

Работодатель, профессиональная деятельность, трудовые отношения, гибкость, международная конкуренция, черты характера, манера поведения, признание общества, социальная система страхования, повседневная практика, профессионально пригодный, претендент (соискатель), объявление в газете, самоанализ, письменное заявление об устройстве на работу, собеседование, трудовой договор, соглашение, испытательный срок, увольнение.

Übung 4. Ergänzen Sie folgende Sätze.

1. Ein Stellgesuch ist.....
2. Der Bewerber muss folgende Eigenschaften und Verhaltensweisen besitzen: Leistungsbereitschaft,
3. Die schriftliche Bewerbung besteht aus.....
4. Der Arbeitsvertrag enthält...

Übung 5. Dieses Diagramm zeigt, welche Berufszweige wachsen und welche schrumpfen. Sehen Sie sich die statistischen Angaben an und sagen Sie: Welche Berufszweige gehören zu den wachsenden?



Gebrauchen Sie die folgenden *Redemittel*:

1. Aus der Statistik geht hervor, dass
2. Die Statistik zeigt, ...
3. Nach Angaben der Statistik...
4. Die meisten Mädchen träumen davon, zu werden.
5. Viele Jungen möchten am liebsten werden.
6. Nur Mädchen finden den Beruf der ... besonders attraktiv.
7. Die Jungen bevorzugen ...

8. Mich überrascht, dass ...
9. Ich hatte nicht erwartet, dass ...
10. Ich habe mir schon gedacht, dass
11. Im Gegensatz dazu...

Übung 6. Erstellen Sie Ihr Lebenslauf nach dem folgenden Muster und stellen Sie im Kurs vor (Anhang).

Quellenverzeichnis:

1. <https://blanki.biz/resume/obrazec-rezyume-na-nemeckom-yazyke-s-perevodom/>
2. <https://www.mystipendium.de/berufe/architekt>
3. https://dep_fl.pnzgu.ru/files/dep_fl.pnzgu.ru/uchebnoe_posobie_nemeckiy_yazyk_novye_temy_dlya_chteniya_i_obsuzhdeniya_2013.pdf
4. <https://megapredmet.ru/1-11030.html>
5. <https://brstu.ru/images/stories/section/facultets/gpf/in yaz/mr/6.pdf>
<https://infourok.ru/prezentacmya-po-nemeckomu-yaziku-na-temu-kuzbass-kemerovo-klass-1952328.html>

Anhang

Lebenslauf Anna Ivanova



Persönliche Angaben

Adresse: Weinmeisterstraße 8a, 10117 Berlin
E-Mail-Adresse: anna.ivanova@email.de
Telefonnummer: 0151 23456789

Geburtsdatum: 3. Juni 1983
Nationalität: Russisch
Familienstand: Ledig, keine Kinder

Ausbildung

9/2005 - 8/2010 **Studium der Informatik**
Humboldt-Universität zu Berlin
- Schwerpunkt Programmierung
- Spezialisierung auf E-Commerce
Abschluss als Diplom-Informatiker (Note 1,2)

9/2005 **Abitur** (Note 1,5)
Anne-Frank-Gymnasium, Aachen

Praktika

02/2008 - 07/2008 **Software GmbH, Berlin**
Programmierung einer Intranet-Schnittstelle mit C++

05/2006 - 07/2006 **Infomatique SA, Bordeaux**
Erstellung eines optimierten Webseiten-Designs;
Anwendungsentwicklung.

Sprachen

Russisch Muttersprache
Deutsch fließend
Englisch verhandlungssicher
Französisch Grundkenntnisse

Freizeiten

Frauens Fußball (aktives Vereinsmitglied seit 2006),
Lesen von fremdsprachiger Literatur

Berlin, 14/01/2014 